



Vom 15. bis zum 17. Januar 1889 weilte Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. als Gast des durchlauchtigsten Fürstenhauses zu Bückeburg. Hauptpunkte des Besuchs waren ein „Prunkmahl“ im Schloss und mehrere Jagden im fürstlichen Revier um Schloss Baum.

Die begeisterten Untertanen konnten die Speisefolge des Festmahles in der Schaumburger Zeitung lesen:

stehen, anwesend. Gespeist wurde von silbernem Tafelgeschirr. (Speisezettel: Austern. Schildkrötensuppe. Kleine Pasteten mit Hühnermus. Rheinlachs mit holländischer Sauce. Rehrücken mit frischen Champignons. Gedämpfte Poularden mit Trüffeln. Ragout. Hummer in Gallert. Fasanenbraten mit Salat und eingemachten Früchten. Artischocken. Schaumwein-Gallert mit Früchten. Gefrorenes mit Ananas. Nachtisch.) Die Tafelmusik ward von der verstärkten fürstlichen Hofkapelle ausgeführt.

*Austern*

*Schildkrötensuppe*

*Kleine Pasteten mit Hühnermus*

*Rheinlachs mit holländischer Sauce*

*Rehrücken mit frischen Champignons*

*Gedämpfte Poularde mit Trüffeln*

*Ragout*

*Hummer in Gallert*

*Fasanenbraten mit Salat und eingemachten Früchten*

*Artischocken*

*Schaumwein-Gallert mit Früchten*

*Gefrorenes mit Ananas*

*Nachtisch*



Residenzschloss auf einer Ansichtskarte von 1901. ([akpool.de](http://akpool.de))

Mit ebenso großer Freude werden sie vom enormen Jagdglück des Kaisers erfahren haben.

Mittwoch:

*Se. Majestät erlegte im ersten Jagen einer Hirschjagd 14 starke Hirsche, darunter einen Sechszehnder, einen Vierzehnder und mehrere Zwölfender. Auf der zweiten Jagd, nach dem Frühstück, [...] erlegte seine Majestät 25 Hirsche. Die Gesamtstrecke betrug 111 Hirsche.*

Donnerstag:

*Der Kaiser erlegte 31 Hirsche und zwar 5 Vierzehnder, 8 Zwölfender sowie 3 Thiere.*

(Schaumburger Zeitung v. 19.01.1889)

Angenehme Tage für die Höchsten Herrschaften.

Einen winzigen Schönheitsfehler, der in einem Nebensatz des Zeitungsberichtes kaum auffiel, hatte der Fahnschmuck der Residenzstadt. Einige Bückeburger waren aus der Reihe getanzt und hatten zwischen dem schauburg-lippischen Weiß-Rot-Blau, dem nationalen Schwarz-Weiß-Rot und dem preußischen Schwarz-Weiß

vereinzelt auch **schwarz-roth-gold**

geflaggt.

Zwar wurden diese Farben gelegentlich als mittelalterliches „Reichspanier“ interpretiert, aber frischer noch war ihre Bedeutung als „Symbol der republikanisch-revolutionären und antimonarchischen Bewegung“ von 1848 (wikipedia).

Auf jeden Fall waren sie anti-preußisch, denn im „Deutschen Krieg“ von 1866 wurden sie von österreichischen Truppen und ihren Verbündeten gegen Preußen getragen.

So erklärte auch **Bismarck**:

*Sonst ist mir das Farbenspiel ganz einerlei [...] Nur will der preußische Troupier nichts von Schwarz-Rot-Gold wissen, was ihm, wenn man sich an die Berliner Märztage erinnert und an das Erkennungszeichen der Gegner im Mainfeldzuge von 1866, von billig Denkenden nicht übel genommen wird.*

([https://gsta.brandenburg.de/media\\_fast/4140/SRG3A.16212671.pdf](https://gsta.brandenburg.de/media_fast/4140/SRG3A.16212671.pdf))